

An der Geburtsstätte der Lebensmittelfarten.

Eine Besichtigung durch die Presse.

Den Pressevertretern wurden heute in der Buchdruckerei von H. S. Hermann vom Berliner Magistrat die Maßnahmen zum Schutze gegen Fälschung und Diebstahl von Lebensmittelfarten vor Augen geführt. Stadtbaumeister K. A. Müller, der das Dezernat innehat, hielt den erklärenden Vortrag.

In Groß-Berlin werden jährlich mehr als 20 000 Zentner Karten gedruckt, monatlich ein Papierstreifen von der Länge Berlin—Breslau. Die wichtigsten Karten gelangen in der obengenannten Anstalt zur Anfertigung. Daher sind hier möglichst vollkommene Kontrollmaßnahmen in Anwendung. Die Ueberwachung führen 9 Herren aus.

Den meisten Anreiz auf Entwendung und Fälschung bietet naturgemäß die Brotkarte. Die Erfahrung unterscheidet zwischen gestohlenen echten Karten, gestohlenen Fehldrucken, falschen Karten mit echten Platten und Matern und schließlich wirklichen Fälschkarten. Was den Schutz gegen Fälschung anbelangt, so griff man mit gutem Erfolge neuerdings zum Wasserzeichenpapier. Dabei liegt der Schutz nicht allein in dem Wasserzeichen selbst, sondern auch in einer bestimmten Färbung des Papiers, die infolge der herrschenden Farbenknappheit kaum nachzuahmen ist. Die Händler werden zu sofortiger Prüfung der Karte auf das Wasserzeichen dadurch angehalten, daß man ihnen für plump gefälschte Karten kein Mehl gibt. Der Erfolg ist ein völliger Rückgang der Fälschungen.

Zum Schutz gegen Diebstahl läßt man zunächst das Wasserzeichenpapier weit von Berlin in einem entlegenen Bergdorf anfertigen. In gewissen Längen geschnitten, versiegelt und in Bahnwagen mit Sicherheitschloß, zu dem nur die Fabrik und der Magistrat Schlüssel haben, kommt das Papier in Berlin an. Sobald die Rolle in der Maschine ist, kann sie als sicher gelten. Der Abfall (10 bis 25 v. H.) wird sofort beseitigt. Durch einen Spalt werden die Abfallstreifen in einen verschlossenen Keller hinabgeworfen. Früher verbrannte man den Abfall, jetzt gelangt er im städtischen Hause Poststr. 16 zur Vermahlung. Das Mahlgut — täglich 3. bis 6000 Kilogramm Trockenpapier — wird der Papierfabrikation von neuem nutzbar gemacht.

Der Rundgang bestärkte die Ueberzeugung, daß der Magistrat ein gut durchdachtes und gut durchgeführtes Verfahren anwendet, wofür das Steigen des „Kurzes“ der Brotkarten im freien Straßenhandel von 3 auf 5 M. einen Beweis liefert.